

Clubnachrichten 2/2021

SAC Gantrisch



Inhaltsverzeichnis

Editorial: Blindflug	2
«Ich bin auch ab und zu auf einem Klettersteig anzutreffen»	3
Bike-Technikkurs im Bremer: mit Spass viel gelernt	5
Der Preis der Freiheit: Touren im Oberaletschgebiet	7
Vier Schlaglichter auf die JO im ersten Halbjahr 2021	9
Neue Mitglieder – herzlich willkommen!	11
Deine Erfahrungen – äusserst wertvoll!	12

Editorial: Blindflug

Liebe SAC-ler*innen

Irgendwann hat es geheissen, ich sei gewählt von den zahlreichen Clubmitgliedern, die an der schriftlichen HV teilgenommen haben. Na schön, aber wo ist der Club? Alleine stehe ich da.

Plötzlich bewegt sich was: Der abtretende Präsident ruft mich an und kündigt die Aktenübergabe an. Ich räume in unserem Büro schnell einen Schrank aus, mache Platz für die Clubakten und fahre mit Auto und Anhänger nach Riffenmatt. Auf dem Küchentisch bei Corpatauxs liegt ein magerer Ordner – ist das alles? Ja, klärt mich Mischu auf, der Rest ist im Netz abgelegt.

Wir tauschen die paar wenigen präsidialen Pendenzen aus, und ich erhalte eine Einführung in die elektronisch abgelegten Clubunterlagen. Anschliessend kann ich endlich mit jemandem auf mein neues Amt anstossen und die engagierte Arbeit unseres abtretenden Präsidenten verdanken. Merci Mischu für Dein umsichtiges Engagement für unseren Club. Wir werden Dich noch gebührend feiern, wenn sich der Nebel gelichtet hat.

Wenn schon keine Clubmitglieder sichtbar sind, dann versuche ich es doch erst einmal mit dem Vorstand. Tatsächlich ploppen am vereinbarten Abend alle sympathischen Vorstandsgesichter auf meinem Bildschirm auf – unsympathisch die Situation: Wir sind eben Vereinsmenschen und würden uns lieber an einem Wirtshautisch tref-

fen. Die elektronische Datenablage erlaubt eine effiziente erste Sitzung und plötzlich – ping! – ist mein Bildschirm wieder schwarz, und ich sitze allein zuhause in meinem Büro.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, betreiben wir ein Outdoor-Hobby – und Frau Holle war uns diesen Winter gnädig gestimmt. Der viele Schnee und das gute Wetter ermöglichten uns, zahlreiche schöne Clubtouren durchzuführen. Mit gebührendem Abstand selbstverständlich.

So winkten wir uns vom Wildhorn zur Cabanne Bec de Bosson und grüssten gleichzeitig auch die Gruppe im Binntal, oder standen auf dem Finsteraarhorn und grüssten die Seilschaft, die zur gleichen Zeit auf dem Aletschhorn stand – richtig bemerkt: jeweils ohne Nebel und bei wunderbaren Verhältnisse.

Der Nebel wird sich lichten, die Sicht wird wieder klarer, und wir werden uns wieder ohne Einschränkungen treffen können. Freuen wir uns auf einen erlebnisreichen Clubsommer. Der Blick im Gebirge ist im Moment noch durch hohe Schneehaufen eingeschränkt, aber mit dem warmen Wetter wird das bestimmt auch besser.

Ich freue mich, Euch alle wieder zu sehen und am selben Tisch in einer gemütlichen Runde Gedanken auszutauschen.

Euer Präsi Matthias

Titelfoto

Unser Mitglied und Bergführer Martin Hostettler geniesst die Abfahrt im Pulver vom Holzerspitz (Skitour am 18. März 2021) – ein anderes, anonymes Mitglied hat im rechten Moment abgedrückt, um dieses Highlight im Corona-Winter festzuhalten.

«Ich bin auch ab und zu auf einem Klettersteig anzutreffen»

Interview mit Markus Tanner

Wer ist unser neuer Kommunikationsverantwortlicher? Was bedeutet ihm der SAC Gantrisch und was hat er sich vorgenommen? Markus Tanner im Gespräch.

Markus, Deine Touren sind mir – obwohl ich noch nie auf eine mitgekommen bin – immer als kreative Alternativen in unserem Programm aufgefallen. Woher ziehst Du Deine Inspiration?

Danke für diese Einschätzung. Meine Tourenvorschläge sollen insbesondere auch weniger sportliche oder ambitionierte Mitglieder ansprechen. Das gemeinsame Erlebnis und Vergnügen auf einem Breitensportniveau, wie dies viele Wanderbegeisterte mitbringen, steht im Vordergrund. Dabei bleibt auch Zeit und Raum für Informationen über die Natur, die Gegend, die Menschen, die Kultur – oder manchmal auch für die Kulinarik im Tourengebiet.

Wie hast Du das Leiterhandwerk erlernt?

Ich habe die Tourenleiterausbildung beim SAC absolviert, und zwar beide: Sommer- und Winterausbildung. Zusätzlich habe ich auch eine Ausbildung als Wanderleiter, die ich beim Schweizer Bergführerverband durchlaufen habe. Momentan bereite ich mich zudem auf den Prüfung für den Eidg. Fachausweis als Wanderleiter vor.

Das Wandern scheint so eine Art Nationalsport zu sein in der Schweiz, beim SAC Gantrisch sind Wanderungen aber eher eine Randerscheinung im Programm: Gibt es eine Erklärung hierfür?

Ja, rund die Hälfte der Schweizer Bevölkerung macht regelmässig Wanderungen. Das sucht weltweit seinesgleichen. Im SAC Gantrisch ist diese «Disziplin» tatsächlich etwas vergessen gegangen – es passte wohl schlicht nicht in die Philosophie dieser Sektion. Vielleicht hat sich auch niemand getraut, Wanderungen in das meist anspruchsvolle (Hoch-)Tourenprogramm aufzunehmen.

«Einen Tourenbericht zu verfassen heisst für mich, die Erfahrungen aus einem tollen Erlebnis mit anderen zu teilen.»

Sollten wir mehr geführte Wanderungen anbieten bzw. auch die Ausbildung zum Wanderleiter bekannter machen?



Markus Tanner wandert gern – und führt als ausgebildeter Wanderleiter gerne Gruppen, denen er viel zu erzählen weiss.

Ich zumindest habe mich entschieden, auch beim SAC Gantrisch Wanderungen anzubieten, und bin sehr froh darüber, dass Tourenchef und Vorstand dies so bewilligt haben.

Wie viele Wanderungen das Tourenprogramm erträgt, kann ich noch nicht beurteilen – ich denke, wir sollten dies behutsam angehen. Letztlich wird die Nachfrage das Angebot beeinflussen.

Eine Ausbildung zum Wanderleiter oder zur Wanderleiterin kann ich allen naturverbundenen Bewegungs-

fanatikern sehr empfehlen – auch wenn die Ausbildung recht umfassend und anspruchsvoll ist.

Sind Wandern und Schneeschuhtouren Deine einzigen «Bergsport-Disziplinen», oder können wir Dich auch bei anderen Aktivitäten antreffen?

Ich habe in meinem doch schon einigermaßen langen Leben viele Arten von Bergsport ausgeübt. So war ich auf vielen Hochtouren, habe während über 20 Jahren regelmässig geklettert, habe gefühlt alle Klettersteige der Schweiz bestiegen und bin auch ab und zu auf einer kleineren Skitour anzutreffen.

Deine Tourenberichte lassen auf eine dichterische Ader schliessen. Was bedeutet es für Dich, einen Tourenbericht zu verfassen?

Die dichterische Ader ist bei mir nicht sonderlich ausgeprägt. Einen Tourenbericht zu verfassen heisst für mich, die Erfahrungen aus einem tollen Erlebnis mit anderen zu teilen. Vielleicht auch, Leute zu motivieren, ebenfalls bei einer Tour teilzunehmen – oder eine Art Marketing für den SAC Gantrisch.

Du machst seit einigen Wochen im Vorstand des SAC Gantrisch mit und wirst Dich um die Mitgliederkommunikation kümmern. Was hat Dich dazu bewogen, Dich im Vorstand einzubringen?

«Ich wünsche mir, dass mehr Mitglieder an Touren teilnehmen – dafür werde ich meinen Beitrag beisteuern.»

Ich profitiere seit vielen Jahren als SAC-Mitglied von der hervorragenden Arbeit des Vorstandes. Da ich in ein paar Monaten aus meinem heutigen Berufsleben aussteigen werde, habe ich auch die nötige Zeit, mich im Vorstand zu engagieren und meinen bescheidenen Beitrag im Rahmen dieser Freiwilligenarbeit zu leisten. Ich freue mich sehr darauf.

Hast Du Dir ein spezifisches Ziel gesetzt? Oder anders gefragt: Was muss passieren, damit diese Freiwilligenarbeit für Dich eine echte Bereicherung wird?

Ich hoffe, mit meinem Beitrag den SAC Gantrisch noch etwas bekannter zu machen. Insbesondere sollten die neuen Mitglieder besser «abgeholt» und über das Klubleben informiert werden. Zudem sollte ihnen die Möglichkeit geboten werden, aktiv am Tourenleben teilzunehmen. Dabei spielen für Neumitglieder zum Teil sicherlich auch niedere Einstiegschürden eine wichtige Rolle. Wenn ich in diese Richtung etwas bewegen kann, sehe ich darin eine Bereicherung.

Was wünschst Du Dir für den Club und für Deine eigene Zukunft im SAC-Gantrisch?

Dass mehr Mitglieder am Tourengeschehen teilnehmen – dafür werde ich meinen Beitrag als Tourenleiter beisteuern.

Fragen: Jonas Steinmann, Redaktor

Über Markus Tanner

- geboren am 29. August 1958
- Mitglied des SAC Gantrisch seit 20 Jahren
- verheiratet mit Claudine Emonet – 2 gemeinsame Kinder
- arbeitet als Ressortleiter Publikationen beim Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
- isst am liebsten Lägerli mit Rösti
- erfreut sich an schönen Momenten in der Natur
- ärgert sich über Verkehrsstau

Bike-Technikkurs im Bremer: mit Spass viel gelernt

9. Mai 2021

Wieder einmal einen Bike-Technikkurs absolvieren: Für 16 hochmotivierte Bikerinnen und Biker wird dieser Wunsch am 2. Sonntag im Mai bei perfekten, fast sommerlichen Wetterverhältnissen im Bremgartenwald Realität.

16 Personen – das sind nicht nur zu viele für einen professionellen Swiss-Cycling Bike-Guide, sondern zum Zeitpunkt des Kurses zu viele für Corona-Verhältnisse. Deshalb teilt Organisator Bruno Hirschi die grosse Gruppe

Position auf dem Bike, das Zusammenspiel von Körper und Bike in den Kurven und das richtige Bremsverhalten, das übrigens für die Schonung der Trails eine erhebliche Rolle spielt. Dabei machen uns die Guides das zu



Bikeguide Remo Zbinden (links) zeigt Teilnehmerin Brigitte, wie weit sie gehen kann, bis sie sich überschlägt.

kurzerhand in zwei kleinere Teams zu je 8 Teilnehmenden auf: die Schwarzenburger im einen und die Stadt-und-Agglom-Berner im anderen, zum dem sich auch die Rüscheegger gesellen.

Üben und anwenden

In den drei Stunden vor der Mittagspause üben wir viele wichtige Grundlagen und Bewegungsabläufe für das Gleichgewicht und die

Lernende mit viel Engagement und Geduld vor, loben, korrigieren und unterstützen die Teilnehmenden mit manch helfendem Handgriff.

Nach der Mittagspause werden die Grundlagen angewandt: enge Kurven hoch- und runterfahren, schwierige Hindernisse anschauen, die ideale Linie überlegen und fahren, Bunny Hops und Wheelies üben, bis alle müde, aber zufrieden sind.

Wunschvorstellung wird Wirklichkeit

Corona-konform begehen die beiden Gruppen ihren Abschluss getrennt: Während die eine ihren Elektrolyten-Haushalt mit einem Bier wieder ins Gleichgewicht bringt, befriedigt die andere Gruppe ihre Glacé-Lust, die schon um zehn Uhr morgens durch die Vorstellung geweckt worden war, am Lenker wäre ein Glacé angebracht ...



Wenn Gang, Schwung und Sitzposition stimmen, schafft man auch steile Rampen.



Guide Dominik Hug von den Oltener Bikebuebe leiht Sabine Brodhag eine sichernde Hand.

Das Fazit: Die beiden Guides Dominik Hug und Remo Zbinden der Oltener Bikebuebe haben unsere Erwartungen an den Technikkurs voll und ganz erfüllt. Sie passten sich dem Niveau der Gruppe an und gingen auf individuelle Wünsche ein, sodass für jeden etwas dabei war und am Ende alle viel Neues gelernt haben. In bester Erinnerung bleibt ein sonniger Tag im Bremerwald voller Spass und Freude am Sport in der Natur.

Bike-Technikkurs: die Eckpunkte

- Ziel: technisch einen Schritt weiterkommen
- Anforderungen: Grundpraxis vorhanden
- Leiter*innen: bikebuebe.ch
- Ausblick: aufgrund des grossen Interesses wird der Kurs wiederholt werden

Autorin & Fotografin:
Sabine Brodhag, Kurs-Teilnehmerin

Der Preis der Freiheit: Touren im Oberaletschgebiet

22.–25. April 2021

Vier Frühlingstourentage im Oberaletschgebiet – klingt wie ein Rezept für Hochgefühle bei Sonnenaufgängen, rassigen Abfahrten über sulzige Hänge, gemütlichen Hüttennachmittagen und, ja auch das: schweisstreibenden Aufstiegen mit den Skis an den Füßen oder auf dem Rucksack. Und genau das haben unsere Tourengänger*innen um unseren Bergführer Martin Hostettler auch erlebt. Schade nur, dass es nicht dabei blieb ...

Am 22.4. starten wir am Mittag mit dem ÖV und fahren auf dem schnellsten Weg aufs Jungfrauoch.



Morgenstimmung auf dem Aletschgletscher

Die Wettervorhersage könnte nicht besser sein: Jetzt voll durchstarten, die Freude ist gross. Vom Joch fahren wir über den Jungfrau firn mit viel Spass hinunter bis zum Konkordiaplatz. Dann folgt der kurze Gegenanstieg zu den Treppen zur Konkordiahütte. «Stägeli uf» in die Hütte – und mit Genuss der Abendstimmung und der tollen Bewirtung lassen wir den Tag ausklingen.

Am 23.4 lautet das Motto zunächst «Stägeli abe», Skis anziehen in einer 5er-Seilschaft in zügiger Fahrt den Aletschgletscher queren. Danach geht es auf der rechten Seite hinunter bis zur Mündung des Mittelaletschgletschers. Dank der guten Wegfindung vom Bergführer Martin Hostettler finden wir den Weg durch den Gletscherschlund souverän.

Sehr eindrückliche Gletscherformen und Bilder liegen uns zu Füßen. Die Sonne kommt hinter dem Eggishorn hervor und beleuchtet die Berggipfel. Vor uns liegen 1'700 Hm hinauf in eine wilde und verlassene Gegend, herrlich. Gegen Mittag heizt uns die Sonne so richtig ein, und die «Stöckelschuhe» an den Fellen fordern uns im Endspurt Richtung Geisslücke.

Die letzten 150 Hm überwäligen wir mit Steigeisen und Pickel in zwei Seilschaften. Ab und an sinken wir tief in den Schnee ein; nur mit vereinten Kräften und einem guten Teamspirit schaffen alle diesen lohnenswerten Übergang mit Sicht ins Oberaletsch.

Nun werden alle am Seil bis zum Schnee auf die andere Seite hinunter gelassen. Fell ab und los zur tollen Sulzabfahrt bis zum Hüttenweg zur Oberaletschhütte! Nach den 20 km und den letzten Metern über Leitern haben wir einen Umtrunk redlich verdient.

Wir sind unterhalb der Hütte im Winterraum einquartiert: richtig gemütlich und weg vom Rummel. Der Morgen wird fröstelig, da wir uns gegen das Heizen entschieden haben. Wenn auch vier Decken nicht mehr ausreichen, dann sind alle glücklich über eine frühe Tagwache!



Aufstieg über die Leitern zur Oberaletschhütte

Am 24.4. geht's so los: Frühstück, Steigeisen anziehen, anseilen, hinunter über die luftigen Leitern und auf den vereisten Hüttenweg. Anfellen und in meditativem Schritt mit kaltem Abwind in gutem Tempo Richtung Aletschhorn hinauf. Das Licht zaubert schöne Bilder in die Landschaft. Die Stimmung ist gut, alle voller Freude und Spannung. Auf den letzten Metern unter dem Gipfelgrat des Aletschhorns wärmt uns die Sonne.

Wir ziehen für die letzten 600 Hm Steigeisen an und gehen in zwei Seilschaften am kurzen Seil hinauf über die Schneeflanken. Die Bedingungen sind sehr gut. Auf 3'800 Metern muss leider einer von uns mit dem Bergführer absteigen: Symptome der Höhenkrankheit machen sich bemerkbar. Die Sicherheit geht vor!



**Eindrücklich:
Blick vom
Alteschhorn
in Tiefe des
Mittelaletsch-
gletschers ...**

Die restlichen drei stiegen mit vereinten Kräften Tritt um Tritt hinauf. Oben werden wir belohnt mit einer wundervollen Rundumsicht. Ach wie sind wir ein Nichts bei diesem Anblick. Ehrfurcht, Stolz und Dankbarkeit breitet sich aus.

Da ein kalter Wind bläst, verweilen wir nicht lang. Schön gemütlich steigen wir am kurzen Seil zum Skidepot ab. Gemeinsam nehmen wir die tollen und breiten Hänge mit den Skis hinunter in den Angriff. Schliesslich folgt die Hühnerleiter hinauf ins Oberaletschhüttli. Ein Büchsenbier und eine Käseschnitte, dann sind wir wieder wie neugeboren und geniessen den Bergnachmittag und Abend. Diesmal entscheiden wir uns für einen warmen Ofen in der Winterhütte. Nach einem leckerem Abendessen freuen wir uns auf das warme Bett. Richtig erholsam: Es ist schnell still ...

Am 25.4. schlafen wir zunächst bis 6 Uhr aus. Mit Steigeisen, Anseilen und dem ganzen Drumherum beginnt dann wieder der Abstieg

zu den Skis. Alle hüsteln ein wenig und denken an die kalte vorgestrige Nacht.

Wir fahren ab bis zum Beichgletscher und steigen mit Fellen auf zum Beichpass. Oben angekommen wärmt uns die Sonne, der Weg über den Grat ist nur kurz. Nach 50 Metern Abstieg mit Steigeisen und Pickel am kurzen

Seil vernichten wir mit den Skis 1'800 Hm bis zur Fafleralp. Nur wenig müssen wir die Skis tragen, bis wir in Blatten ankommen. Mit Postauto und Zug fahren wir nach Hause.

Viele unvergessliche Eindrücke tragen wir im Herzen, aber auch garstige Viren in unseren Blutbahnen! Auf die totale Freiheit über den Hängen und Graten folgen 10 Tage Isolation; alle wurden wieder gesund und schauen – trotz des bösen Endes – gerne auf die vier Tage im Oberaletsch zurück!

Skitouren Oberaletsch: die Eckpunkte

- Anreise: per Bahn zum Jungfraujoch
- Rückreise: per Bus und Bahn ab Fafleralp
- Schwierigkeitsgrad: ZS
- Höhenmeter: unzählige
- Marschzeit: 3½ Tage
- Highlight: Aletschhorn 4'194 m.ü.M
- Lowlight: Coronaviren

Autorin: Anita Riesen

Vier Schlaglichter auf die JO im ersten Halbjahr 2021

Seit dem Neustart der JO des SAC-Gantrisch im letzten Jahr hat sich eine motivierte Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gebildet, die regelmässig an den Aktivitäten im JO/U25-Programm teilnimmt. Vier Momentaufnahmen zur ersten Hälfte des Programms 2021.

In den letzten Jahren kam die JO/U25 des SAC Gantrisch nicht so recht auf Touren. Aber aufs 2020 hin hat eine Gruppe motivierter Tourenleiter*innen um Michel Corpataux, Florence Hähni und Andreas Ferrazzini dem Projekt einer starken Jugendabteilung wieder Leben eingehaucht. Ein abwechslungsreiches Programm über alle vier Jahreszeiten gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen Gelegenheit, alle Bergsportdisziplinen kennen zu lernen.

Leider kommt nicht immer alles wie geplant. Florence und Andreas mussten bald andere Prioritäten setzen und die JO/U25-Leitung mir übergeben, und auch die Pandemie vereteilte so Manches. Aber die Motivation ist ungebrochen. Jetzt blicken wir in vier Schlaglichtern auf eine gelungene erste Hälfte des Programms 2021 zurück!

Hallenklettern: die Outdoor-Variante

Die offensichtlichste Trainingsform im Winterhalbjahr für all Kletterfans, die ihre Fingerkraft und Zehenspitzen nicht erst im Mai aufbauen wollen, heisst Hallenklettern. Im Winter 2021 war dies – angesichts einer mehr als lästigen Seuche – keine Option: Die Hallen blieben auf bundesrätliches Geheiss geschlossen.

Kein Grund, die Kletterfinken einzumotten, finden sich doch auch draussen im urbanen Umfeld Möglichkeiten: City Bouldern lautet das Zauberwort!



City Bouldern als Alternative zum Hallenklettern

Skitouren: Mittaghorn bei bestem Wetter

Frische Luft blieb trotz Covid. erlaubt. Die Tour auf das Mittaghorn war ein Highlight bei schönstem Wetter und besten Bedingungen. Hochalpin der Firngrat zum Mittaghorn, zerklüftet der Anun-Gletscher, sulzig die Abfahrt zur Fafleralp.



So ähnlich stelle ich mir den Himalaya vor: Firngrat zum Mittaghorn.

Winteralpinismus: Klettern im Schnee

Die Klettersaison müsste längst eingeläutet werden. Doch das Wetter hielt hartnäckig am Winter fest. Zeit, einen Flug in südlichere Gefilde zu buchen? Mitnichten. Nicht nur wegen Covid-19 – wir nutzten aus Überzeugung die Möglichkeiten der einheimischen Berge.

Also auf zur Nüneneflue: im Mai, im tiefen Schnee. Die Höhle, die es zu erkunden galt, blieb unter dem weissen Nass verborgen. Der Quergang zum Ketteliweg: zu heikel bei diesen Verhältnissen. Das steile Couloir neben dem Gemsgrätli: die passende Herausforderung für die JO/U25 vom SAC Gantrisch. Die winterliche Nüneneflue war also alles andere als ein blasser Ersatz für eine Mehrseil-längentour im Fels!



Im steilen Couloir finden wir uns bald sehr gut zurecht. Pickel und Steigeisen sind eine wertvolle Hilfe!

Klettern: endlich wieder mal Fels!

Endlich – obwohl wir bis am Schluss nicht sicher waren, ob der abschüssige Zugang zur Sandmeierrippe schneefrei sein würde. Er war es. Weniger Sorgen machten uns die giftigen kleinen Reptilien, vor denen uns unser Taxichauffeur eindringlich gewarnt hatte.



Die Gruppe im mittleren Teil der Route auf die Sandmeierrippe

Umso grösser die Überraschung, als sich tatsächlich eine kleine Viper vor unseren Füßen durchs Geröll schlängelte. Die fünf Seillängen waren gerade recht, um die Sicherungsmechanismen wieder einzuüben, die Füße wieder einmal ordentlich an den Fels zu drücken und mit den Fingern kleine Risse zu greifen.

Eine nicht allzu lange und mittelschwere Tour, die Lust macht auf mehr.

Jonas Steinmann, Leiter JO/U25 und Redaktor

Neue Mitglieder – herzlich willkommen!

Herzlich willkommen im SAC Gantrisch. Unsere Sektion zählt jetzt über 700 Mitglieder. Wie Du dem Touren-Jahresprogramm auf der Website entnehmen kannst, bietet die Sektion eine breite Auswahl an Möglichkeiten, die Berge zu erleben – in allen Varianten und Schwierigkeitsgraden und natürlich auch zu jeder Jahreszeit.

Geführte Hochtouren, Skitouren, Schneeschuhtouren, Klettertouren und Wandertouren: Das alles bietet Dir der SAC Gantrisch. Auf der Website findest Du zu jeder ausgeschriebenen Tour zusätzliche Informationen und die Möglichkeit, Dich anzumelden. Zudem gibt es Kurse, die Dir die Möglichkeit geben, das Bergsteiger-Handwerk von Grund auf zu erlernen oder aber Deine Kenntnisse zu vertiefen.

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme an Touren, Kursen und der jährlichen Generalversammlung.

Vorname	Name	Ort	Vorname	Name	Ort
Jonas	Abegg	Bern	Bettina	Müller	Liebefeld
Christoph	Aebischer	Milken	Philippe	Richard	Belp
Patrick	Bucher	Thun	Peter	Rolli	Oberbalm
Christian	Disch	Toffen	Marco	Schelbli	Köniz
Bernadette	Gajewska	Fribourg	Elina	Schluep	Schnottwil
Wojciech	Gajewski	Fribourg	Irene	Schluep	Schnottwil
Patrick	Gehrig	Rüschegg Heubach	Barbara	Siegfried	Toffen
Werner	Hinni	Oberbütschel	Janosch	Spillmann	Mittelhäusern
Myriam	Holzner	Mund & Bern	Andrina	Stalder	Niederscherli
Severin	Kühni	Bern	Deborah	Steffen	Bern
Marielle	Kunz	Thun	Sven	Streit	Neuenegg
Marcel	Lauber	Kirchenthurnen	Martin	Tschirren	Zimmerwald
Christian	Leuenberger	Lanzenhäusern	Martin	Ulrich	Schnottwil
Doris	Leuenberger	Belp	Sonja	Urban	Mittelhäusern
Janis	Leuenberger	Lanzenhäusern	Doris	Zuckschwerdt	Belp
Yael	Leuenberger	Lanzenhäusern	Marcel	Zuckschwerdt	Belp
Sandra	Leuenberger-Mathys	Lanzenhäusern	Christina	Zurbuchen	Kiesen
Andrea	Mathis	Bern			
Samuel	Michimura	Bern			

Markus Tanner, Redaktor

Impressum

Herausgeber: SAC Sektion Gantrisch
Redaktion: Markus Tanner (Leitung)
Myriam Holzner, Hansruedi Spörri, Jonas Steinmann

Adresse für redaktionelle Beiträge: maclo.tanner@bluewin.ch

Nächste Ausgabe: Dezember 2021
Redaktionsschluss: 15. November 2021

Deine Erfahrungen – äusserst wertvoll!

Hast Du mit einem Produkt gute oder aber schlechte Erfahrungen gemacht? Teile sie mit Deinen Kolleginnen und Kollegen im SAC Gantrisch: Melde Dich beim Redaktionsteam – wir interviewen Dich und verfassen einen informativen Bericht. So profitieren wir auf Dauer *alle* vom Wissen und den Erfahrungen der anderen.

Ob Mountainbike-Federgabel, Wanderschuh, Tourenskibindung oder Kletterfinken: Die Auswahl ist riesig, das Sortiment hat sich seit der letzten Anschaffung spürbar verändert, Du fühlst Dich ge- oder gar überfordert ... Ein Tipp eines SAC-Gschpänlis wäre jetzt hilfreich!



Neopren-Lösung statt Blasenpflaster: Bewährt sich die wiederverwertbare Lösung?

So wurde denn im Rahmen der Umfrage zu den Clubnachrichten eine Rubrik «Erfahrungsberichte von Mitgliedern mit bestimmten Produkten (Schuhe, Skier, Bindung, Kleidung, Ernährung, ...)» gewünscht.

Deine Meinung ist gefragt

Eine solche Rubrik lebt natürlich von der Vielfalt – das Redaktionsteam allein kann längst nicht alle Facetten abdecken. Wir suchen deshalb Dich: Clubmitglied, aktiv in einer oder mehreren Sportarten, immer mal wieder Neues probierend (aus Gwunder oder einfach weil das Alte den Geist aufgegeben hat), bereit, die persönlichen Erfahrungen zu teilen.

Du schilderst – wir schreiben für Dich

Sehr gerne nehmen wir Deine Erfahrungsschilderung entgegen, wobei wir insbesondere folgende Angaben brauchen:

- **Produkt/Thema**

Was genau hast Du getestet – z. B. Ski-bindung, Treckingschuhe, Helm, Kletterrucksack, Regenjacke, Ernährung, ... – inkl. Marke, Produktbezeichnung.

- **Verkaufspreis und -orte**

Wo hast Du das Produkt gekauft und zu welchem Preis? Wo ist es sonst noch erhältlich?

- **ähnliche Produkte und Abgrenzung**

Ist das getestete Produkt einzigartig oder gibt es Ähnliches von anderen Marken?

- **Erfahrungen**

Deine individuellen Erfahrungen mit dem Produkt – gerne auch in Anlehnung an die Produktverspreche in der Werbung (aus irgendeinem Grund hast Du's ja gekauft)

Das alles musst Du nicht selber in druckreife Sätze umwandeln – das Redaktionsteam kümmert sich darum. Melde Dich, und jemand von uns lässt sich Deine Erfahrungen schildern, fragt nach, recherchiert bei Bedarf etwas weiter – und legt Dir den formulierten Bericht vor, damit Du ihn absegnen kannst.



Kohlehydrate oder Protein plus Gemüse – welche Nahrung gibt am meisten Kraft für den Sport?

Wir sind gespannt auf Eure Erfahrungen!

Myriam Holzner, Redaktorin